

## Niederschrift

---

### Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 10.09.2020
<b>Sitzungsbeginn:</b>	16:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	18:10 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	VW Halle Braunschweig, Business Foyer

---

#### Anwesend

##### Vorsitz

Volker Meier

##### Mitglieder

Sabah Enversen

Dr. Frank Schröter

Vertretung für: Ralf Abrahms

Gisela Dittmar

Hans-Peter Dreß

Christine Fischer

Nuno Matos da Silva

Vertretung für: Karl Grziwa

Wolfgang Jainta

Bernd Jakubowski

Stefan Klein

Hans-J. Volkmann

Vertretung für: Marion Köllner

Frank Lange

Frank Oesterhelweg

Simone Pifan

Ingo Schramm

Jan Schwarz

Eckhard Wagner

Nicole Wockenfuß

Joachim Zeidler

##### Bürgermitglied

Dr. Reinhard Gerndt

Gerd Meister

Hans-Walter Pallinger

Wilfried Pollmann

Georg Raabe

Frank-Peter Schild  
Frank Täubert

Verwaltung  
Manuela Hahn  
Ralf Sygusch

Protokollführung  
Joachim Bortfeld

**Abwesend**

Mitglieder

Ralf Abrahms  
Christoph Bratmann  
Matthias Disterheft  
Karl Grziwa  
Marion Köllner

entschuldigt  
entschuldigt  
entschuldigt  
entschuldigt  
entschuldigt

**Gäste:**

Herr Dr. Fabian

# Protokoll

## Öffentliche Sitzung

---

### Eröffnung der Sitzung und Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

#### Protokollnotiz:

Der Ausschussvorsitzende Herr Meier begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Gäste und die Mitarbeiter der Verbandsverwaltung sowie insbesondere die Vertreter der regionalen Medien. Anschließend eröffnet Herr Meier die Sitzung und stellt die fristgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

---

#### 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.06.2020

##### Beschluss:

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 11.06.2020 wird bei zwei Enthaltungen genehmigt.

---

#### 2 Allianz für die Region GmbH, Überblick über die Geschäftsfelder

Referent: Herr Dr. Frank Fabian, Geschäftsführer Allianz für die Region GmbH

2020/085

##### Beschluss:

#### Protokollnotiz:

Es sei vereinbart, erinnert Herr Meier, dass die Allianz für die Region regelmäßig im Ausschuss für Regionalentwicklung über ihre Aktivitäten berichte. Er begrüßt aus diesem Anlass Herrn Dr. Fabian, Mitglied der Geschäftsführung der Allianz. Herr Meier weist außerdem darauf hin, dass Frau Dr. Witt, die Landesbeauftragte für regionale Landesentwicklung Braunschweig, und Herr Dr. Fabian in der Sitzung der Verbandsversammlung am 3.12. noch einmal gemeinsam für eine Diskussion über die regionale Zusammenarbeit in Südostniedersachsen zur Verfügung stehen werden.

Herr Dr. Fabian bedankt sich für die Einladung und stellt anhand einer Präsentation zunächst die Allianz für die Region und deren vier Aktionsfelder (Anlage 1) vor. Einen Schwerpunkt legt er dann im Folgenden auf die Handlungsfelder „Region vermarkten“ und „Fachkräfte sichern und gewinnen“. Als wichtigstes Instrument zur Vermarktung der Region beschreibt Herr Dr. Fabian die Online-Plattform unter [www.die-region.de](http://www.die-region.de). Eine Verlinkung von möglichst vielen Unternehmens-Webseiten der Region auf diese Plattform werde verfolgt. Hinsichtlich des Aktionsfeldes Fachkräftegewinnung stellt Herr Dr. Fabian dar, dass nach einer 2019 durchgeführten Kampagne mit der Fokussierung auf IT-Fachkräfte für 2020 eine weitere Kampagne gestartet worden war,

deren Zielgruppe nun Pflegekräfte sein sollten. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde diese Kampagne aber gestoppt. Abschließend erläutert Herr Dr. Fabian, auf welche Weise die Wirksamkeit der Marketingmaßnahmen gemessen werden soll. Wichtige Indikatoren seien hier u.a. die Nutzerzahlen des Online-Portals im Vergleich mit anderen Regionen sowie die Abonnenten-Zahlen in sozialen Medien.

Herr Meier bedankt sich bei Herrn Dr. Fabian für dessen Ausführungen und bittet um Diskussionsbeiträge.

Frau Wockenfuß stellt zunächst fest, dass die Allianz für die Region ihre Arbeitsfelder reduziert habe. Gerade in den Bereichen Tourismus und Erneuerbare Energien, wo es eine Nähe zu den Aufgaben des Regionalverbands gegeben habe, sei die Allianz nicht mehr tätig. Dennoch bekomme die Allianz vom Regionalverband den gleichen Geldbetrag wie zuvor. Frau Wockenfuß möchte dann wissen, ob der Allianz für die Region durch die Corona-Pandemie zusätzliche finanzielle Belastungen entstanden seien und ob die Allianz auch Start-up-Unternehmen fördere.

Die Aufgabenreduzierung der Allianz für die Region sei nicht in erster Linie eine Frage der Abgrenzung zum Regionalverband gewesen, antwortet Herr Dr. Fabian. Verantwortlich dafür seien vielmehr die finanziellen Vorgaben der Gesellschafter. Eine Förderung von Start-ups gebe es indirekt, beispielsweise durch den Wettbewerb „promotion school“. Weiterhin sei die mit der Allianz eng verbundene Wolfsburg AG hier sehr aktiv.

Herrn Schramm fehlt in der Darstellung von Herrn Dr. Fabian ein visionärer Ausblick auf die Zukunft der Allianz. Weiterhin scheint ihm die Medienarbeit zu sehr auf die Mediengruppen konzentriert zu sein, die auch Gesellschafter der Allianz seien. Er möchte daher wissen, inwieweit auch andere Medien einbezogen würden.

Herr Dr. Fabian antwortet, dass man auch auf andere in der Region vertretene Medien zugehe. Für die Zukunft der Allianz gebe es die Zielrichtung, die in der Region vorhandenen Kompetenzen verschiedener Organisationen im Projektbüro Südostniedersachsen zu bündeln. Auf diese Weise sollten Leuchtturmprojekte der Region, wie z. B. der Wasserstoffcampus, vorangebracht werden, um darüber mehr Fördergelder für die Region einwerben zu können. Weitere Ausführungen dazu möchte er dem gemeinsamen Termin mit Frau Dr. Witt im Dezember überlassen.

Herr Wagner befürchtet, dass sich die Tätigkeit der Allianz für die Region zu sehr auf die Städte Braunschweig und Wolfsburg konzentriere und die Landkreise der Region zu kurz kämen. Dies zeige sich auch durch die häufige Verwendung des Begriffs „Region Braunschweig - Wolfsburg“. Es sei aber wichtig, dass sich die gesamte Region nach außen hin als Einheit darstelle, beispielsweise durch einen gemeinsamen Auftritt bei der Expo-Real. Herr Wagner fragt außerdem, wie die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderern der Landkreise organisiert sei, und möchte weiterhin wissen, ob auch Verlinkungen zwischen dem Internet-Portal der Region und den kommunalen Internet-Seiten geplant seien.

Herr Dr. Fabian stellt klar, dass es bereits einen gemeinsamen Stand auf der Expo-Real gebe. Die Gebietskörperschaften der Region versammelten sich hier unter dem Dach der Metropolregion. Der Begriff „Region Braunschweig - Wolfsburg“ sei nach intensiver Diskussion gewählt worden, da gerade für die Außendarstellung ein prägnanter Name notwendig sei. In Veröffentlichungen würden aber regelmäßig alle acht Verbandsglieder namentlich genannt, sie fänden sich darüber hinaus in der symbolhaft verwendeten „8“ wieder. Selbstverständlich unterstütze die Allianz Projekte in allen Teilen der Region. Auf die weiteren Fragen von Herrn Wagner antwortet Herr Dr. Fabian, dass eine Verlinkung mit den kommunalen Internet-Seiten in Arbeit sei und dass es einen regelmäßigen Austausch mit den kommunalen Wirtschaftsförderern gebe.

Herr Dr. Schröter bezieht sich auf die letzte Folie der Präsentation von Herrn Dr. Fabian und möchte wissen, welche Platzierung die Region im Benchmark-Vergleich derzeit habe, wenn eine Top-3-Platzierung angestrebt sei. Weiterhin interessieren Herrn Dr. Schröter die Aktivitäten der Allianz für die Region im Aktionsfeld Mobilität. Er fragt speziell danach, was die Allianz in den Bereichen Fußgänger- und Radverkehr sowie im Bereich ÖV mache.

Im Vergleich der 20 herangezogenen Regionalmarketing-Initiativen sei man derzeit auf Rang vier, was die Facebook-Nutzung anbelange, antwortet Herr Dr. Fabian. Die Portal-Nutzerzahlen der Benchmark-Regionen lägen noch nicht vor, da hier erst entsprechende Vereinbarungen geschlossen werden müssten. Ein umfassender Vergleich sei also noch nicht möglich. An Vergleichszahlen aus der Region Münsterland sei aber bereits erkennbar, dass hier noch

Nachholbedarf bestehe. Im Aktionsfeld Mobilität seien die Aktivitäten der Allianz sehr auf den Individualverkehr bezogen, gesteht Herr Dr. Fabian ein. Allerdings wisse man mit dem Regionalverband einen Partner an der Seite, der einen breiteren Blick auf die angesprochenen Themen habe.

Herr Meier betont, dass der Regionalverband eine gewisse Erwartungshaltung in Bezug auf die Zusammenarbeit mit der Allianz für die Region habe. Er bedankt sich für die Ausführungen von Herrn Dr. Fabian und die Diskussion und schließt den Tagesordnungspunkt.

**Abstimmungsergebnis:**

Angenommen	Abgelehnt	Enthaltungen
		0

---

### 3 Haushalt 2021

**hier: Projekt-/maßnahmenbezogene Überlegungen und Schwerpunkte für die Bereiche Regionalentwicklung und Regionalverkehr**

2020/070

**Beschluss:**

**Protokollnotiz:**

Frau Hahn gibt einen Überblick über die für das Jahr 2021 geplanten Aufwendungen der Abteilung Regionalentwicklung (Anlage 2, Folien 4 - 7). Sie erläutert, dass der erhöhte Ansatz für Planungsleistungen auf die beschlossene Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms zurückzuführen sei, hier insbesondere auf die notwendige Überarbeitung des Kapitels Windenergie. Den ebenfalls erhöhten Ansatz für Rechts- und Beratungskosten begründet Frau Hahn primär mit der Rechtsberatung, die durch Normenkontrollklagen gegen die 1. Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms 2008 notwendig geworden sei. Im Bereich Regionalentwicklung entstünden weitere Kosten durch die gesetzlichen Pflichtaufgaben in den Aufgabenfeldern Gewerbeflächenentwicklung und Raumbewachung. Hier sollten Planungsgrundlagen für die Arbeit des Verbandes geschaffen werden, die auch den Kommunen im Verbandsgebiet für deren Arbeit zur Verfügung gestellt werden könnten. Zu Punkt 4 „Beteiligungen und Zuschüsse für verschiedene Projekte/Maßnahmen“ erläutert Frau Hahn, dass hier neben der Beteiligung an der Allianz für die Region beispielsweise die Projekte „Rauf aufs Rad“ und „Klimafreundlich leben“ oder die verschiedenen Hochwasserpartnerschaften enthalten seien. Insgesamt sei der Haushaltsansatz der Abteilung Regionalentwicklung gegenüber dem laufenden Jahr um etwa 140.000 Euro erhöht worden.

Herr Meier betont, dass sich das Aufgabenspektrum des Regionalverbands in den vergangenen Jahren aufgrund des geänderten Verbandsgesetzes deutlich erweitert habe. Er spricht beispielhaft das Thema Hochwasserschutz an. Es werde sichtbar, dass es auch in trockenen Jahren lokal zu Hochwasserereignissen kommen könne. Hier bestehe Handlungsbedarf auf regionaler Ebene, denn der ländliche Raum könne Flächen zur Verfügung stellen, um die Städte vor Überschwemmungen zu schützen. Herr Meier drückt außerdem seine Hoffnung aus, dass es im nächsten Jahr wieder zahlreichere Veranstaltungen im Rahmen der Initiative „Rauf aufs Rad“ geben könne.

Frau Wockenfuß interessiert sich für die Haltung des Verbandsrates zu den Zahlungen an die Allianz für die Region. Die Verbandsglieder zahlten einerseits eigene Beiträge an die Allianz, zum anderen kämen über den Regionalverband und die Verbandsumlage noch indirekte Beiträge hinzu. Bezug nehmend auf die Aussagen von Herrn Meier möchte Frau Wockenfuß wissen, ob sich der Regionalverband neben dem Thema Hochwasserschutz auch mit möglicher Wasserknappheit befassen könnte.

Das Thema der Beiträge an die Allianz für die Region werde er im Verbandsrat ansprechen, sagt Herr Sygusch zu. Es sei im Zusammenhang mit der Verbandsumlage zu diskutieren.

Frau Hahn sagt, dass die zunehmende Trockenheit Auswirkungen auf verschiedenste Bereiche habe. Sie nennt hier neben der Grundwasserneubildung auch die Land- und Forstwirtschaft, die besonders betroffen seien. Die Problematik müsse daher an verschiedenen Stellen mitgedacht und verankert werden.

Herr Sygusch hält es gerade bei den neuen Aufgaben für wichtig, die Rolle des Regionalverbands genau zu definieren. Die Aufgaben des Verbands müssten klar gegenüber den Aufgaben der Kommunen abgegrenzt werden. Beim Thema Hochwasserschutz bedeute dies, dass der Verband die Hochwasserpartnerschaften auf verschiedene Weise unterstützen könne, die praktische Umsetzung von Schutzmaßnahmen aber bei den Städten und Gemeinde liege.

Dies sei auch ihre Sichtweise, bestätigt Frau Wockenfuß.

Das Hochwasser von 2017, dessen Schäden bis heute nicht in vollem Umfang beseitigt seien, habe gezeigt, wie wichtig der Hochwasserschutz sei, sagt Herr Wagner. Er könne aber nur in regionaler Kooperation funktionieren, wozu der Regionalverband bereits einen Beitrag leiste. Die Auswirkungen von Gewässerrenaturierungen auf die Ökologie hebt Herr Wagner als positiven Nebeneffekt des Hochwasserschutzes hervor.

Herr Meier betont die Vernetzungsfunktion des Regionalverbands bei diesem Thema.

Frau Hahn bestätigt, dass die Rückgewinnung von Auen als Retentionsräume zunehmend an Wichtigkeit gewinne. Der in Aufstellung befindliche Bundesraumordnungsplan Hochwasserschutz werde weitere Vorgaben für die Landesraumordnung und die Regionalplanung machen.

Herr Schramm fragt, ob der Regionalverband auch beim Thema Niedrigwasserkartierung eingebunden sei. In Bezug auf die Darstellung des Haushalts wünscht er sich eine deutlichere Unterscheidung in Pflicht- und freiwillige Aufgaben des Verbandes.

Die Erhebung von Fachdaten sei eine Aufgabe der zuständigen Fachbehörden, antwortet Frau Hahn. Der Regionalverband könne auch hier als Austauschplattform unterstützen. Zur Präsentation des Haushaltes sagt sie, dass sie hier nur einen ersten Vorentwurf vorgestellt habe. Eine genauere Aufschlüsselung der einzelnen Positionen werde für die Haushaltsberatungen vorgelegt.

Herr Meier weist darauf hin, dass die frühzeitige Darstellung der Wesentlichen Aufwendungen ein relativ junger Wunsch an die Verwaltung sei. Gemessen am frühen Stand der Planungen sei die vorgelegte Darstellung sehr hilfreich.

Herr Dr. Gerndt fragt - angeregt durch den heutigen bundesweiten Warntag - ob nicht auch der Katastrophenschutz eine Aufgabe sei, die durch den Regionalverband möglicherweise auf regionaler Ebene koordiniert werden könnte.

Frau Hahn verweist auf die Zuständigkeit der Landkreise und kreisfreien Städte als Katastrophenschutzbehörden. Der Regionalverband besitze für diese Aufgabe weder die Kompetenz, noch das Personal. Hier mit großem Aufwand Doppelstrukturen zu schaffen, erscheine ihr nicht sinnvoll.

Herr Meier weist darauf hin, dass die Vorlage 2020/070 auch im Verbandsausschuss und in der Verbandsversammlung behandelt werden wird.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Angenommen	Abgelehnt	Enthaltungen
		0

**Protokollnotiz:**

Frau Hahn erläutert einleitend, dass das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit dem Vorschlag an den Regionalverband herantreten sei, gemeinsam die Entwicklung und Umsetzung Grüner Infrastruktur im Großraum Braunschweig voranzubringen. Anschließend erklärt Frau Hahn den Begriff der Grünen Infrastruktur und beschreibt das geplante Projekt (Anlage 2, Folien 9 - 14), wobei sie insbesondere die 100%-Förderung der Vorstudie durch das BfN hervorhebt. Eine sich möglicherweise anschließende Hauptstudie würde noch mit 66 Prozent gefördert werden. Ein zusätzlicher Vorteil des Projekts sei es, dass im Rahmen der Hauptstudie auch investive Maßnahmen der Kommunen im Verbandsgebiet gefördert werden könnten.

Herr Enversen ist sich sicher, dass es in vielen Städten und Gemeinden der Region Flächen gebe, die sich für eine Inwertsetzung im Sinne Grüner Infrastruktur eignen würden. Gerade vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage in vielen Kommunen sei eine Unterstützung bei Projekten, die derzeit nicht die höchste Priorität besäßen, sicher willkommen. Herr Enversen kündigt die Unterstützung des Projekts durch die Fraktion der SPD an.

Herr Wagner schließt sich den Ausführungen von Herrn Enversen an. Er weist dann darauf hin, dass der in der Vorlage als Anlage aufgeführte Gesamtfinanzierungsplan nicht vorliege. Dieser sei insbesondere deshalb interessant, da in der Vorlage darauf hingewiesen werde, dass Mittel aus dem laufenden Haushalt des Regionalverbands verwendet werden müssten, wenn die Fördermittelzuweisungen nicht ausreichten.

Der Gesamtfinanzierungsplan werde nachgereicht, antwortet Frau Hahn (*Ergänzung durch den Protokollanten: Der Gesamtfinanzierungsplan wird mit der Beschlussvolage zu diesem Tagesordnungspunkt im nächsten Gremienlauf vorgelegt*). Sollten tatsächlich Mittel des Regionalverbands benötigt werden, so könnten diese aus Ansätzen für andere regionale Projekte gedeckt werden, da diese untereinander deckungsfähig seien.

Frau Wockenfuß erklärt, dass auch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hinter diesem Projekt stehe. Es gebe eine Reihe von Gründen, die für dieses Vorhaben sprächen. Insbesondere dem durch die Corona-Pandemie veränderten Freizeitverhalten der Bevölkerung käme eine Vernetzung von Grünflächen sehr entgegen. Darüber hinaus verspricht sie sich auch eine Wertschöpfung für die Region.

Auch Herr Schramm kann dem geplanten Projekt zustimmen und hofft auf Impulse für den Reit- und Fahrradtourismus. Hier gebe es in der Region Nachholbedarf.

Herr Sygusch freut sich über die Zustimmung aus dem Ausschuss. Das Projekt biete die Möglichkeit, die Regionalentwicklung als Pflichtaufgabe des Regionalverbands praktisch auszugestalten. Die Themenbereiche Freiraumplanung sowie Freizeit und Tourismus sollten integriert betrachtet werden und praktisch umsetzbare Maßnahmen entwickelt und begleitet werden. Hier könne der Regionalverband auch eine neue Rolle einnehmen.

Herr Meier betont, dass von dem Projekt auch Impulse in die Abteilung Regionalverkehr und an die Verbandsglieder ausgehen könnten. Weiterhin könnten identifizierte Maßnahmen in einer Art Pool gesammelt werden und schrittweise - je nach Finanzlage und Fördermöglichkeiten - umgesetzt werden.

Herr Meier schließt den Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis, dass im nächsten Gremienlauf ein Beschluss über die Durchführung des Projektes gefasst werden solle. Von einer Abstimmung bereits am heutigen Tag habe man - in Absprache mit der Verbandsverwaltung - abgesehen, um den Fraktionen noch Zeit zur Beratung zu geben.

---

## 5 Anträge

Protokollnotiz:

---

### 5.1 Verzicht auf Ölschieferlagerstätten im Regionalverband Großraum

Braunschweig

2020/086

gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP  
im Regionalverband

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Regionalentwicklung empfiehlt einstimmig, wie folgt zu beschließen:

*Die Verbandsverwaltung wird gebeten, sich bei der Niedersächsischen Landesregierung dafür einzusetzen, dass auf eine Festlegung der Ölschiefer-Lagerstätten nördlich von Hondelage (Stadt Braunschweig) und Wendhausen (Gemeinde Lehre, Landkreis Helmstedt) sowie zwischen Flechtorf (Gemeinde Lehre, Landkreis Helmstedt) und Schandelah (Gemeinde Cremlingen, Landkreis Wolfenbüttel) als Vorrang- oder als Vorbehaltsgebiet zur Rohstoffgewinnung im Landesraumordnungsprogramm verzichtet wird.*

*Die Verbandsverwaltung des Regionalverbandes wird zugleich beauftragt, die genannten Ölschiefer-Lagerstätten in der Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogrammes (RROP) des Regionalverbandes Großraum Braunschweig nicht mehr als solche festzulegen. Diese Flächen sollten vielmehr künftig Vorbehaltsgebiete für Natur und Landschaft werden.*

**Protokollnotiz:**

Herr Enversen begründet den gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP. Er ist der Meinung, der Abbau von Ölschiefer sei schon lange nicht mehr zeitgemäß. Er würde eine gigantische Landschaftszerstörung mit sich bringen, die gerade vor dem Hintergrund des Klimawandels nicht mehr zu rechtfertigen sei. Von daher dürften entsprechende Vorranggebiete auch nicht mehr im Landesraumordnungsprogramm festgelegt werden.

Frau Wockenfuß schließt sich Herrn Enversen an. Sie hofft darauf, dass die Abgeordneten der SPD und der CDU Einfluss auf die Landesregierung nehmen können, um die Vorranggebiets-Festlegungen aufzuheben.

Auch die Fraktion Die Linke hätte den vorliegenden Antrag unterstützt, sagt Herr Volkmann, sie sei allerdings nicht angesprochen worden. Herr Volkmann plädiert darüber hinaus dafür, den Import von Produkten aus der Ölschiefernutzung nach Deutschland zu verhindern. Das Land Niedersachsen solle darauf entsprechend Einfluss nehmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Angenommen	Abgelehnt	Enthaltungen
einstimmig		0

---

## 6 Anfragen



**Protokollnotiz:**

Es liegen keine Anfragen vor.

---

## 7 Mitteilungen und Berichte

**Protokollnotiz:**

Frau Hahn berichtet über den aktuellen Stand der Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms (Folien 19 - 28). Derzeit sei man mit der Vorbereitung informeller Kommunalgespräche beschäftigt. Im Anschluss an diese Gespräche werde der RROP-Entwurf für die 1. Offenlage erstellt. Die weitere Zeitplanung sei sehr von Anzahl und Umfang der eingegangenen Stellungnahme abhängig. In jedem Fall werde eine zweite Offenlage mit einem überarbeiteten Entwurf nötig, der dann auch eine Aktualisierung des Themas Windenergienutzung enthalten werde. Diese sei aufgrund jüngerer Rechtsprechung und des neuen Windenergieerlasses des Landes Niedersachsen notwendig. Ein Satzungsbeschluss über das RROP sei somit frühestens Ende des Jahres 2022 möglich.

Herr Meier betont die Bedeutung der Kommunalgespräche. Mögliche Konflikte mit kommunalen Interessen könnten unter Umständen bereits im Vorfeld des eigentlichen Beteiligungsverfahrens ausgeräumt werden. Die Verwaltung müsse dafür ausreichen Zeit einplanen.

Bezogen auf das Thema Windenergienutzung fragt Herr Schramm, ob technische Fortentwicklungen - er nennt das Beispiel „Birdscan“ - auf die Planungen des Regionalverbands im nachhinein noch Einfluss haben könnten.

Frau Hahn erläutert, dass auf der regionalen Ebene lediglich Flächen ausgeschlossen würden, in denen ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko für schützenswerte Arten bestehe. Sofern aber artenschutzrechtliche Konflikte auf der Genehmigungsebene lösbar seien, könnten die Flächen als Vorranggebiete Windenergienutzung festgelegt werden. Eine artenschutzrechtliche Prüfung finde in jedem Fall im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für Windenergieanlagen statt.

Herr Wagner weist darauf hin, dass sich die Flächenkulisse der schützenswerten Vogel Lebensräume im Laufe des Planungsprozesses verändert habe. In den Genehmigungsverfahren tauchten somit Konflikte auf, die bei der RROP-Änderung noch nicht bekannt gewesen seien. Dadurch würden zusätzlich Gebiete verhindert oder eingeschränkt. Zur Birdscan-Technologie sagt Herr Wagner, dass sie noch nicht ausgereift sei und daher in den Genehmigungsverfahren auch nicht berücksichtigt werden könne.

Herr Enversen hätte sich gewünscht, dass die Neuaufstellung des RROP in der aktuellen Wahlperiode weiter vorangebracht werden könnte. Aufgrund der von Frau Hahn beschriebenen Situation könne das aber nicht erreicht werden. Wie auch Herr Meier sehe er aber die intensive Einbeziehung der Gebietskörperschaften als absolut notwendig an. Hier gelte das Prinzip Gründlichkeit vor Schnelligkeit.

Einen weiteren Bericht gibt Frau Hahn zur Aktion „Rauf aufs Rad“ ab. Eine Reihe von Projekten hätte aufgrund von Corona abgesagt oder in das nächste Jahr verschoben werden müssen, wie die „Braunschweiger LANDpartie“ im Landkreis Wolfenbüttel. Einige andere Projekte hätten dagegen durchgeführt werden können, beispielsweise die Ausarbeitung von Radtouren im Landkreis Peine, die im Oktober öffentlich vorgestellt würden, oder das Stadtradeln in Gifhorn.

Frau Hahn schließt einen weiteren Bericht zum Sachstand des Masterplans Klimaschutz an (Folien 29 - 37). Sie hebt dabei zunächst die Auszeichnung als „Klimaschutz-Leuchtturm“ hervor, die der Verband vor wenigen Tagen vom Land Niedersachsen und den kommunalen Spitzenverbänden erhalten habe. Von 74 Einreichungen hätten acht eine Auszeichnung erhalten, darunter das SUNIVERSUM-Netzwerk des Regionalverbands. Weitere aktuelle Projekte seien weiterhin die Unterstützung bei der Beantragung kommunaler Klimaschutzmanagements und die Überarbeitung des SolarDachAtlas des Regionalverbands.

Herr Meier bedankt sich bei Frau Hahn und merkt an, dass die erhaltene Auszeichnung als „Klimaschutz-Leuchtturm“ eine Anerkennung für die erfolgreiche Arbeit des Regionalverbands - die Politik und die Verwaltung - sei. Er erhofft sich ähnliche Impulse in anderen Themenbereichen.

---

## Schließung der öffentlichen Sitzung

### Protokollnotiz:

Herr Meier bedankt sich bei Herrn Sygusch für die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Ausschusses und für dessen Engagement für die Regionalentwicklung. Er bedankt sich weiterhin bei den Zuschauern und den Medienvertretern für deren Interesse und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:45 Uhr.

Vorsitz:

Erste Verbandsrätin:

---

Volker Meier

---

Manuela Hahn

Protokollführung:

---

Joachim Bortfeld